Herausgeber: » **Aktionsbüro Ramstein Kampagne** «

Stopp Ramstein

» Nein zu Drohnen – Nein zu Krieg «

| April 2017 |

Ramstein 2017 – es ist Krieg und wir schauen nicht weg!

Von deutschem Boden werden Woche für Woche Drohnen über die Relaisstation in Ramstein zu ihren Zielen in Jemen, Afghanistan, Somalia, Irak, Libyen geschickt und die Bundesregierung schaut weg.

Mehr als 20.000 Menschen, die meisten Zivilisten, fielen diesen Einsätzen zum Opfer. Von Bush über Obama bis Trump, die Drohneneinsätze werden fortgesetzt, ja intensiviert. Die Bundesregierung leugnet nach Jahren des Schweigens und der Lügen diese grundgesetzwidrigen Einsätze nicht mehr – aber sie beendet sie auch nicht. Sie macht sich schuldig.

Wir wollen dieses Morden, die täglichen Kriege, wie den tausendfachen täglichen Tod durch die ungehemmte weltweite Rüstung und den Militarismus nicht mehr hinnehmen. Wir wissen: die Airbase in Ramstein ist ein zentrales Kettenglied in diesem „Geschäft mit dem Tod", in der kriegerischen Geostrategie für die Sicherung von Einfluss, Ressourcen, Handelswegen und Profit.

Unser nein zu Ramstein ist umfassend und wohl begründet:

- Der US-Militärstützpunkt Ramstein ist ein zentrales Drehkreuz für die Vorbereitung und Durchführung völkerrechtswidriger Angriffskriege.
- US-Drohnenpiloten auf verschiedensten Militärbasen nutzen Ramstein für die Steuerung der Kampfdrohnen in weltweiten und illegalen Kriegseinsätzen. In Ramstein analysieren ca. 650 MitarbeiterInnen ständig die Überwachungsdaten vermeintlicher Zielpersonen.
- Ramstein ist logistisch unverzichtbar für die Durchführung des brutalen US/NATO-Kriegs in Afghanistan und des US-Angriffskriegs im Irak. Gleiches gilt für drohende US/NATO-Interventionskriege, einschließlich an den Grenzen zu Russland. Deswegen ist Ramstein auch immer Konfrontation. Wer Frieden und Entspannung in Europa will – und diese sind nur mit Russland möglich – muss sich auch gegen die Airbase Ramstein wenden.
- Die Komponenten des US-Raketenabwehrschildes sind in verschiedenen NATO-Staaten stationiert. Eine seiner Befehlszentralen ist in das AIRCOM, das Hauptquartier aller NATO-Luftwaffen, auf der US-Air Base Ramstein integriert.
- Ramstein ist zudem die Einsatzzentrale für die in Europa stationierten US-Atomwaffen, auch für die in Büchel/Deutschland.
- Ramstein ist – wie wir jetzt wissen – Stationierungsort für Drohnen.
- Ramstein ist Bespitzelungs- und Abhörzentrale. Die NSA braucht Ramstein.

Und überall ist die Bundesregierung politisch dabei: In Ramstein sind Offiziere und Soldaten der Bundewehr wie auch anderer NATO-Staaten stationiert.

Das wollen wir:

- Als erstes ein Ende aller Drohneneinsätze und die Schließung der Relaisstation.
- In einem längeren Prozess die Schließung der Airbase Ramstein verbunden mit einem umfassenden Konversionsprogramm für die zivilen und militärischen Arbeitsplätze.
- Die Bundesregierung muss das Stationierungsabkommen mit den USA kündigen, das wäre völkerrechtskonforme Friedenspolitik.

Diese Kernforderungen des Ramstein Protestes sind nicht zu trennen von zwei Forderungen friedenspolitischen Engagements:

- Abrüstung: wir wollen keine weitere Erhöhung des Rüstungsetats. 1,7 Billionen US-Dollar weltweit für das Töten jährlich müssen drastisch runtergefahren werden – am besten auf Null.
- Ohne das stärkste Militärbündnis der Welt – die NATO -, gibt es weniger Konfrontation und Kriege. Deswegen muss diese überwunden werden. Deutschland kann nach Paragraph 13 des NATO-Vertrages aus dem Interventionsbündnis austreten.

Forderungen sind gut und wichtig, drücken sie doch Inhalte und Vision unseres Engagements aus. Aber ohne Bewegung, ohne aktives Mittun und Mitmachen von vielen, sind Worte nur schönes Geklingel. Friedensengagement ist in einer Zeit des Säbelrasselns und der Konfrontation nicht einfach. Nicht die Welt gerät aus den Fugen, die Politik der herrschenden Eliten tut es und macht Friedensaktionen umso notwendiger. Das Wachsen rechtsradikaler Tendenzen und Strömungen in Europa und der Welt sind eine ungeheure Herausforderung für den Frieden.

Ramstein ist nicht die! Antwort, aber eine wichtige! Die Demonstration von 2015 und die Menschenkette von 2016 haben Mut gemacht – Aktionen, ja größere Aktionen sind möglich.

Ramstein 2017, das ist Protest, Internationalismus und Feier, das ist Gemeinsamkeit und Diskussion, das ist Aktion und Zuhören, das ist miteinander quatschen und immer wieder Nein zu sagen zu Drohnen und Krieg und zwar von vielen und damit unüberhörbar.

Deshalb ist Ramstein immer Aktion und Handeln, selbst machen und sich einbringen und zwar von möglichst vielen. Wir wissen, das Handeln von vielen Menschen kann Berge versetzen, kann versteinerte Strukturen sprengen, kann Systeme zum Einsturz bringen, kann grundsätzliche aber auch kleine Veränderungen erzwingen.

Wir wollen eine andere, eine bessere, eine gerechte und friedliche Welt, mit Freude und Spaß, mit Genuss und Vergnügen. Diese drücken wir in unseren Protesten und unserem täglichen Leben aus. Diese Ziele geben wir nicht auf. Dafür nehmen wir auch weite Wege und Strapazen, Streit und Kontroverse, auch Ärger und Verzicht auf uns.

Wir wollen Solidarität und Partnerschaft zwischen den Menschen und zwar allen - den hier Lebenden und denen, die zu uns kommen - und mit der Natur. Wir wollen vorleben, wofür wir streiten. Deshalb ist Ramstein Protest, das „her mit dem ganzen Leben".

Wir wissen, unsere Ziele von Frieden, Würde, Respekt und Harmonie erreichen wir nur, wenn auch DU mitmachst. Jede / jeder, die/der sich politisch nicht mehr wohl fühlt, wütend ist, auf die da oben, jede/jeder der Krieg und Militarismus ablehnt, gegen die Kälte des kapitalistischen System, die Humanität des Handelns setzt, die „Zärtlichkeit der Völker" als Vision einer gerechten Welt begreift, ist uns willkommen, Frauen, Männer und Kinder, Alte und Junge, ...

Weil wir diesen Frieden nur gemeinsam erreichen können, brauchen wir noch Dich und Dich und auch Sie in Ramstein vom 8-10. September 2017.

Reiner Braun,
Koordinierungskreis Stopp Ramstein

Vorbereitung der Menschenkette in Ramstein 2016 | © Ekkehard Basten

» Wir wissen, das Handeln von vielen kann Berge versetzen, kann versteinerte Strukturen sprengen, kann Systeme zum Einsturz bringen, ... «

Werdet Mitglied des Vereins

»Aktiv für den Frieden – Stopp Ramstein«

Am 13. Februar 2017 wurde der Verein „Aktiv für den Frieden – Stopp Ramstein" gegründet. Er hat zum Ziel, die Stopp Ramstein Kampagne nachhaltig und konstant zu unterstützen. In der Satzung heißt es dazu: „Er setzt sich gegen den internationalen Drohnenkrieg, insbesondere den über die Air Base Ramstein geführten, ein."

In Kürze könnt ihr Fördermitglied des Vereins werden und so die Kampagne Stopp Ramstein unterstützen. Der Verein befindet sich in Gründung und soll gemeinnützig sein im Sinne der „Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens". Aktuelle Informationen findet Ihr auf unserer Website.

Wir protestieren!

Auf zur Air Base Ramstein

Die Ankündigung von Donald Trump, das US-Atomwaffenarsenal ausbauen zu wollen, zeigt, wie dringend notwendig ein Atomwaffenverbot ist. Die Bundesregierung will an den Ende März beginnenden UN-Verhandlungen über ein solches Verbot nicht teilnehmen. Ihre Argumentation, ein Verbotsvertrag schwäche den bestehenden Atomwaffensperrvertrag, wird durch die Pläne der US-Regierung weiter entkräftet. Ein Ausbau des US-Atomwaffenarsenals würde gegen die Abrüstungsverpflichtung des Atomwaffensperrvertrags verstoßen.

Mit ihrer Verweigerung schadet die Bundesregierung der abrüstungspolitischen Glaubwürdigkeit Deutschlands. Eine atomwaffenfreie Welt ist ohne eine Ächtung von Atomwaffen nicht erreichbar. Auch in der Bevölkerung dürfte diese Entscheidung auf Unverständnis stoßen. Denn laut einer IPPNW-Forsa-Umfrage von 2016 sind 93 Prozent der Bundesbürger für ein Atomwaffenverbot.

Susanne Grabenhorst

Nach jahrelangem Nachfragen ließ die Bundesregierung die Katze aus dem Sack: Ohne die Relaisstation Ramstein wäre der US-Drohnenkrieg in Afrika mit seinen tausenden zivilen Opfern nicht möglich.

Doch Ramstein ist nicht nur Relaisstation. Drohnen-Angriffe werden dort geplant, überwacht und ausgewertet. Wenn die Bundesregierung weiterhin tatenlos zuschaut – und das hat sie offenbar vor – macht sie sich der Beihilfe zum Verstoß gegen das Völkerrecht schuldig! Von deutschem Boden darf kein Krieg mehr ausgehen! Deswegen muss das Treiben auf der Airbase streng überwacht, die Relaisstation geschlossen und dem Morden aus der Luft ein Ende bereitet werden!

Alexander Ulrich

Die NATO das größte Kriegsbündnis weltweit mit seinen Atomwaffen, Interventionskriegen und Rüstungsausgaben in Höhe von jährlich 800 Milliarden USD ist verantwortlich für, millionenfaches Leid und Tod, Zerstörungen von Kultur, Natur und Gesellschaften und der Erzeugung von „failed staates". Ihre Aufrüstung und Rüstungsexporte bedeuten eine umfassende Militarisierung aller Lebensbereiche und eine permanente Erhöhung des Gewaltpotentials bis zum Terrorismus.

Nicht Humanismus, Menschenrechte und Solidarität, Respekt und Würde, Gerechtigkeit, Demokratie und Partizipation stehen auf der "Tagesordnung", sondern Konkurrenz, Wettbewerb, Ausbeutung, Gewalt und Unterdrückung, angefangen, in den Familien über die Regionen und Staaten.

Damit auch unsere Kinder eine Zukunft haben streiten wir für Frieden und Gerechtigkeit und ein Leben im Einklang mit der Natur.

Kristine Karch

Während unsere Regierungen gemeinsam Krieg führen, müssen wir für den Frieden zusammenarbeiten.

Seit Jahren protestieren wir in den USA gegen den Drohnenkrieg. Wir protestieren vor den Air Bases: vor der Creech Air Force Base in Nevada, der Hancock Air Base in upstate New York - und wir werden weitermachen. Wir haben – erfolglos – versucht unsere gewählten Abgeordneten zu überzeugen, diese verdeckte Praxis der extra-legalen, ferngesteuerten Tötung zu beenden. Aber Präsident Barack Obama erweiterte das Drohnen Programm und initiierte weitere US-Konflikte in Afghanistan, Yemen, Irak, Syrien, Libyen und Somalia oder setzte sie fort.

Das bringt uns zu Ramstein, da keiner dieser Drohnen-Einsätze möglich wäre ohne die Unterstützung durch die Ramstein Air Base. Aus diesem Grund solidarisieren wir uns mit den Protesten gegen die Kollaboration der deutschen Bundesregierung bei diesen militärischen Missionen. Während unsere Regierungen gemeinsam Krieg führen, müssen wir gemeinsam für den Frieden arbeiten.

Medea Benjamin
Mitbegründerin der Friedensgruppe CODEPINK, Autorin von „Drone Warfare: Killing by Remote Control"

Am Kreisel vor der Air Base | © Lucas Wirl

Abschlusskundgebung | © Lucas Wirl

Anzeige

Freie Mitarbeiter/Innen für Online-Redaktion gesucht:

Texten • Recherchieren • Optimieren
Flexibles Arbeiten von Zuhause
€ 250 / Monat – 10 Std. / Woche

BessereWeltLinks.de ist die größte unabhängige Linksammlung zu Themen wie Frieden, Umwelt, Soziale Gerechtigkeit, Menschenrechte und Politik mit mehr als handverlesenen 200.000 Links.

BESSERE WELT LINKS.de
Gut informiert & vernetzt

Informiere Dich:
besserweltlinks.de/coworker.pdf
norbert@besserweltlinks.de

Entwaffnen durch die Verbreitung der Wahrheit. In den 1970ern ging der Vietnamkrieg auch durch den Whistleblower Daniel Ellsberg an der Heimatfront verloren. Er sammelte Geheimdokumente die nachwiesen, dass der Vietnamkrieg auf Lug und Trug basierte und veröffentlichte diese – die sogenannten Pentagon-Papers. Diese Verbreitung von Wahrheit unterstützte die Entwaffnung der Supermacht USA bzw. die Beendigung des Krieges. Die Informationen über die Funktion der US Airbase Ramstein sind allgemein bekannt. Lasst uns sie nutzen und lasst uns protestieren, um den Drohnenkrieg über Deutschland und in der Welt zu beenden.

Roland Vogt

US-Präsident Trump und die Kriegsführung über die Air Base Ramstein

Donald Trump ist nicht nur durch Sexismus, Rassismus und Chauvinismus aufgefallen, sondern auch durch besorgniserregende außen- und kriegspolitische Aussagen, die im direkten Zusammenhang mit der Air Base Ramstein stehen. Die Air Base Ramstein ist Stützpunkt des Allied Air Command Ramstein, des befehlshabenden Kommandos für u.a. den Einsatz von US-Atomwaffen aus dem Fliegerhorst Büchel. Im Falle des Einsatzes von Atomwaffen – sogar den Ersteinsatz schließt Trump nicht aus – würde ein entsprechender Befehl vom Führungsstab in der Air Base Ramstein an die deutschen Soldaten in Büchel weitergeleitet werden. Der Einsatz und die Drohung eines Einsatzes von Atomwaffen sind völkerrechtswidrig. Donald Trump erhöhte in den ersten Tagen seiner Amtszeit die Drohnenangriffe in Gebieten, die nicht als Kampfgebiete eingestuft wurden. Insgesamt wurden mindestens 36 Drohnenattacken zwischen dem 17.1. und 6.3.2017 geflogen. Dies entspricht einer Attacke alle 1,25 Tage. Während der gesamten Amtszeit Obamas waren es 1 Attacke alle 5,4 Tage. Des Weiteren übertrug Trump dem Auslandsgeheimdienst CIA die Einsatzkontrolle über Drohnenangriffe. Bisher lag diese beim Militär. Bürgerrechtsorganisationen in den USA fürchten nun paramilitärische Auswüchse des CIA und wachsende Intransparenz durch die weitgehend verdeckte Operationsweise der CIA. Und nicht vergessen: das Budget der USA soll 2018 um 54 Milliarden Dollar auf über 650 Milliarden steigen!

Ströbele erhebt Anklage gegen die Verantwortlichen des Drohnenkriegs

„(...) Wegen Mitwirkung (...) oder sonstige Beteiligung an der Steuerung des tödlichen Einsatzes von US-Kampfdrohnen (...) aus und über den US-Stützpunkt in Ramstein erstatte ich Strafanzeige (...) gegen alle in Frage kommenden Tatverdächtigen aus den USA und Deutschland. Die USA lassen mithilfe ihrer Militär-Basis in Ramstein Pilotenteams von Armee und CIA Kampfdrohnen steuern. (...) Die US-Basis Ramstein in Deutschland ist aus verschiedenen Gründen wichtig für diesen Drohneneinsatz (...): Analysten der US-Armee werten hier Bilder der Drohnenkameras aus und schicken ihre Erkenntnisse an die Drohnenpiloten in den USA. Zudem kommuniziert eine SATCOM- Satelliten-Relaisstation in Ramstein Daten von/zu den Drohnen zwecks Steuerung zu den Zielen und zum Empfang von Beobachtungen aus dem Zielgebiet. (...) Wegen der Erdkrümmung können die Einsatzstationen in den USA Daten nicht per Satellit die ganze Strecke direkt z.B. in den Nahen Osten senden bzw. nicht von dort empfangen. (...)"

Hans-Christian Ströbele
(Auszug aus der Presseerklärung vom 13.12.2016)

Wo sind die Stimmen der Künstler?

Ich höre sie laut, wenn sie ihr neues Album bewerben oder ihr Gesicht für ein Produkt in die Kamera halten – aber wenn es um etwas Anderes als ihren Geldbeutel geht? Totenstille.

Gerade Kunst & Musik, die Grenzen überwinden und Menschen zusammenbringen können, ducken sich weg im Moment der Bewährung. Am Ende des Tages zählt der Groschen mehr als Leid und Unterdrückung. Sie sind – ob sie wollen oder nicht – Vorbilder für ganze Generationen. Was sie hervorheben ist Konsum, Sex und sinnleeres Nichts. Hast du was, bist du was. Der Panda wirbt für das gelbe M und US-Rapper besuchen den Präsidenten für ein Selfie. Das ist cool. Dass das derselbe Typ ist, der jeden Dienstag eine Kill-list unterschreibt? Egal.

Was wäre das für ein Zeichen, wenn man die Einladung aus dem Weißen Haus ausschlägt – oder die Plattform gar nutzt und Kritik vor laufenden Kameras äußert? Nein, nicht jeder Künstler muss sich 365 Tage im Jahr einsetzen für die Welt. Aber wie wäre es mit: Manchmal. Selten. Wenigstens wenn es um die größte US-Drohnenbasis der Welt geht, die illegal mordet und das täglich, direkt vor unserer Nase.

Hey du! Ja du. Künstler, Rapper, Sänger, Kollege: Wann ist der Zeitpunkt gekommen, deine Stimme wirklich zu benutzen? Und wann hörst du auf, Ausreden zu finden auf die Antwort: Jetzt. Ich werde in Ramstein sein – nicht weil es sich gut verkauft, sondern weil es das Richtige ist. Du weißt das, aber kommst du auch?

Kilez More

Botschaft aus Gangjeon

Das Dorf Gangjeon auf der Insel Jeju in Südkorea ist der Ort der Auseinandersetzung um den Bau eines großen Marinestützpunktes der südkoreanischen Regierung. Auf der Base sollen bis zu 24 Kriegsschiffe inkl. 6 nuklearer US-U-Boote stationiert werden. Der Bau der Base wird seit 8 Jahren durch Massenproteste gestört und lahm gelegt. Die Gewässer um die Insel sind UNESCO- Biosphärenreservat, auf der Insel befinden sich 9 Geoparks des UNESCO Geopark Netzwerkes und mehrere heilige Stätten. Die Jeju-Insel versteht sich aufgrund der Erfahrungen des Kora-Krieges als Insel des Friedens. Wir möchten friedlich miteinander und mit unserer Umwelt leben und keinen Militarismus, Zerstörung und Krieg. Unsere Solidarität gilt den Aktivisten, die sich für eine friedliche, gerechte und nachhaltige Welt einsetzen.

Anzeige

ippnw.de/bit/buechel

Sonntag, 11. Juni 2017
Auf nach Büchel
IPPNW-Symposium zur aktuellen Bedrohung durch Atomwaffen

Programm: 10:30 Symposium mit Gästen aus Politik und Medien **13:00** Imbiss und Fest mit Musik und Kultur
Ort: Fliegerhorst Büchel, 56828 Alflen

• Für den Abzug der 20 NATO-Atomwaffen aus Deutschland • Für eine Beteiligung Deutschlands an den UN-Verhandlungen zum Atomwaffenverbot.

Von Pedram Shahyar

Lokale Initiativen gründen!

Stopp Ramstein vor Ort.

In einigen Orten haben sich in den letzten 2 Jahren AktivistInnen zusammen gefunden, um die Aktivitäten der Kampagne „Stopp Ramstein“ in ihrer Stadt zusammen vorzubereiten. Wir möchten Euch anregen: Bildet lokale Initiativen! Sprecht mit Freunden aus der Friedensbewegung, organisiert vor Ort „Stopp Ramstein“. Die lokalen Gruppen sind wichtig, um die Kampagne in der Stadt bekannt zu machen. Verabredet euch für Events und Veranstaltungen, trefft Gleichgesinnte bei: Demos, Diskussionsrunden, kritischen Filmen im Kino, Konzerten von kritischen Bands etc. Besucht diese, verteilt die Zeitung und andere Materialien der Kampagne. „Stopp Ramstein“ muss lokal verankert werden, ihr seid die Botschafter! Organisiert gemeinsam die Fahrt zum Camp und zu der Demo. Viele Menschen interessieren sich für die Aktivitäten in Ramstein, wissen aber nicht, wie sie hinkommen sollen. Busse chartern, Mitfahrbörsen bilden, eindeutige Treffpunkte an Bahnhöfen. Gemeinsam reist es sich viel leichter und interessanter zu Großdemos. Organisiert Informationsveranstaltungen über die Airbase in eurer Stadt! Unser Auftrag ist auch ein Bildungsauftrag darüber, was an kriegerischen Aktionen von der Airbase Ramstein ausgeht. Dieser Skandal muss an die Öffentlichkeit und mit öffentlichen Veranstaltungen bilden wir Multiplikatoren aus, um diese Informationen weiter zu tragen.

Letztlich können die lokalen Intitiativen „Stopp-Ramstein“ auch Orte sein, wo Aktivisten sich treffen und organisieren können. Die Feinde des Friedens sind sehr gut organisiert, wir müssen es auch tun! Schafft Räume, wo interessierte Friedensaktivisten sich zusammen finden und organisieren können.

Auch wenn ihr alleine seid und aktiv werden wollt: Von der bundesweiten Kampagne helfen wir euch gerne bei der Gründung der Initiativen. Wir vermitteln ReferentInnen in Eure Stadt, für Vorträge oder Moderation von Veranstaltungen.

Kontaktiert uns unter:
info@ramstein-kampagne.eu.

© Sebastian Schöche

Mitmachen

Aktionswoche 2017 organisieren

Einen einfachen und schnellen Einstieg in die Mitarbeit bei der Vorbereitung der Aktionswoche 2017 bieten die verschiedenen Arbeitsgruppen. Eine Übersicht über die AGs und ihre Aufgaben sowie die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme findet ihr auf unserer Website unter der Rubrik Arbeitsgruppen.

Song- und Plakatwettbewerb

»Stopp Ramstein«

Wir schreiben zur Vorbereitung der Aktionen vom 8. bis 10. September einen Wettbewerb über den „Protest/Widerstandssong Stopp Ramstein“ sowie einen Plakatwettbewerb „Nein zu Drohnen – Stopp Ramstein“ aus. Informationen, wie Ihr mitmachen könnt, findet Ihr auf unserer Website.

© Lucas Wirl

Einhaltung des NATO 2% Ziels kostet Deutschland 30 Mrd. € zusätzlich

2014 verabschiedeten die NATO Mitgliedsstaaten eine gemeinsame Erklärung zur Finanzierung des Militärbündnisses. Darin heißt es, jeder NATO-Bündnispartner müsse 2% des BIP zur Finanzierung des Militärs bereitstellen. Eine Forderung, die bereits der ehemalige US-Präsident Barack Obama angesichts der 3,3% des BIP (595 Mrd. US$/2015) vertrat, die die USA aktuell in ihr Militär investieren.

Der amtierende US-Präsident Donald Trump erneuert die Forderung nach höheren Verteidigungsetats. Auch die Bundesregierung hat sich zu diesem Ziel bekannt. 2016 investierte Deutschland knapp 1,2 % seines BIP (35,1 Mrd. €/36,9 Mrd. US$) in die Rüstung. Eine Erhöhung des Militäretats der BRD afu 2% des BIP bis 2024 entspricht Mehrausgaben in Höhe von voraussichtlich 30 Mrd. €. Dem Verteidigungsetat steht ein Bildungshaushalt in Höhe von lediglich 16 Mrd. € gegenüber.

Anzeige

Kontakt:

Aktionsbüro Ramstein Kampagne | Marienstraße 19/20, 10117 Berlin | Tel.: 030 20654857 | Fax: 030 3199668 | Facebook: Kampagne STOPP Ramstein: Kein US-Drohnenkrieg | Email: info@ramstein-kampagne.eu | Web: www.ramstein-kampagne.eu | Bestellung der Zeitung und anderer Werbematerialie über unsere Website.

Unterstützung:

Die Kampagne ist auf ihre Unterstützung angewiesen. Jede kleine und große Spende hilft, die Aktionen erfolgreich zu gestalten. Bitte spenden Sie unter dem Stichwort „Stopp Ramstein“ an: **Spendenkonto:** IALANA e.V. | IBAN: DE 6453 3500 0010 0066 8083 BIC: HELADEF1MAR

Impressum:

Redaktion: Malte Albrecht, Reiner Braun, Pascal Luig, Lucas Wirl
V.i.S.d.P.: Reiner Braun
Layout: www.Ronald-Schrodt.de